

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Vertrauensstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 262.

Dienstag, 10. November 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Piasnik in Riesa.

Im Auktionslokal hier, kommen
Donnerstag, den 12. November 1908, vorm. 10 Uhr
16 Fenstergardinen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 6. November 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß mit dem am heutigen Tage erfolgtem
Schluß der Rühperiode im städtischen Schlachthofe die

Dampfabgabe

zu den Schlachtungen bis auf weiteres erst von vormittag 10 Uhr ab erfolgt.
Der Rat der Stadt Riesa, am 9. November 1908. Fnd.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 10. November 1908.

—* König Friedrich August empfing, wie schon kurz erwähnt, in Begleitung des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Christian am Sonntag mittag 12 Uhr im Speisessaal des Königl. Schlosses zu Dresden die im Jahre 1883 bei der 1. Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments zur Einstellung gelangten Rekruten und deren Ausbildungspersonal. Herr Schuhmacher-Obermeister Göbe von hier verkündete aufs neue im Namen der versammelten Kameraden unverbrüchliche Treue und überreichte als sichtbares Zeichen der Ergebenheit eine künstlerisch ausgeführte Adresse. Se. Majestät gab seiner Freude Ausdruck, die alten Kameraden, deren Ausbildung ihm vor 25 Jahren als Inspektionsoffizier anvertraut war, so zahlreich erscheinen zu sehen. Leutselig erkundigte sich der König, sowie der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian nach den Verhältnissen eines jeden der Erschienenen. Zum Andenken an diesen Tag ließ Se. Maj. durch den Königl. Kammerer Se. Excellenz v. Criegern sämtlichen Kameraden seine Photographie mit Widmung überreichen. Herr Göbe dankte hierauf dem König für die teilsgeordnete Ehre des Empfangs, sowie für die überreichten Photographien und forderte die Kameraden zu einem dreifachen Hurra auf Se. Majestät den König auf. Freudig überpöhlte waren die Erschienenen, als Se. Majestät dieselben aufforderte, sich mit ihm zur Aufnahme eines Gruppenbildes nach dem Jagdhof zu begeben. Nach erfolgter Aufnahme verabschiedete sich Se. Majestät mit dem Wunsche auf ferneres Wohlergehen von den Teilnehmern, die ihrerseits mit einem kräftigen „Adieu Majestät!“ antworteten. Der Empfang wird allen Beteiligten unvergesslich bleiben. Eine Nachfeier hielt die alten Kameraden, welche aus allen Teilen Sachsens, sowie aus Hamburg, Mecklenburg herbeigeeilt waren, bis in die späten Abendstunden beisammen. — Die künstlerisch ausgeführte Adresse ist in Riesa hergestellt worden. Die Zeichnung führte Herr Ratsexpeditent Otto aus, der seine Aufgabe in ganz hervorragender Weise löste. Die Mappe, in der die Adresse ruhte, besorgte die Buchhandlung von Joh. Hoffmann.

—* Ein Landschaftsbild von seltener Pracht und Schönheit hatte Rauffrost in vergangener Nacht hervorgezaubert. Räume und Sträucher, Büsche und Dächer waren mit garten weißen Kristallen übersponnen, die dann im hellen Tageslichte glitzerten und funkelten. Besonders herrlich war der Anblick in den Anlagen des Kaiser Wilhelmplatzes, im Stadtpark usw. Jedes Zweiglein trug sein aus feinen Rauffrostfäden gewebtes Kleid. Die Herrlichkeit blieb erhalten, selbst als die Sonne bereits höher am Himmel stand; sie kam sogar noch zur besseren Geltung, als die Rauffrostgebilde von der Sonne Strahlen beschienen wurden.

—y. Die 6. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden verhandelte gegen den 17 Jahre alten Täterlehrling Friedrich Erich Thube wegen einfachen und schweren Diebstahls. Der Angeklagte hat bereits in der Schule nicht gut getan. Er ist deshalb mehrfach wegen Diebstahls, Sachbeschädigung und anderer Delikte körperlich geüchtigt worden, sowie dann bis zu seiner Konfirmation in einer Erziehungsanstalt untergebracht gewesen. Thube kam von dort zu einem Tischlermeister in die Lehre. Am 25. August stahl der Angeklagte dem Arbeiter Funke in Meissen ein Fahrrad, am nächsten Tage in Riesa gelegentlich des Jahrmarktes einem Fischhändler 70 Pfg. bares Geld, dem Sergeant S. daselbst ein Fahrrad,

einem Fleischermeister aus der Badenstraße 25 Mark bares Geld und an demselben Tage in Riesa dem Inhaber des Kinematographen-Theaters mittels Einbruchs 3 Mark 50 Pfg. bares Geld. Thube wurde, unter Wegfallstellung einer ihm am 9. Oktober d. J. vom Königl. Schöffengericht zuerkannten 3monatigen Gefängnisstrafe, insgesamt zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Der Kreisverband Riesa der Evangelischen Arbeitervereine, dem außer dem Rieser Verein und dem in der Bildung begriffenen Strehlaer Evangelischen Arbeiterverein auch der Otschauer Verein angehört, hielt Sonntag nachmittag von 5 Uhr an im „Amtshof“ zu Otscha seine diesjährige Herbsttagung ab, der auch vier Rieser Vorstandsmitglieder beiwohnten. Die Versammlung, deren Leitung in den Händen des Herrn Kreisverbandsvorsitzenden Obersichtmeisters Uebe lag, beschäftigte sich in der Hauptsache mit internen Vereinsangelegenheiten. Lebhaftes Interesse erweckte hierbei vor allem der vom Herrn Vorsitzenden erstattete Bericht über die Vorstandssitzung des Landesverbandes und über die im Anschluß daran abgehaltene Konferenz der Vereinsvorsitzenden. Auch die dort behandelten Thematika bezogen sich vorzugsweise auf innere Angelegenheiten des Verbandes und der Vereine, dagegen beanspruchten die Erörterungen über die Agitation und die Kreisverbandsfrage auch die Aufmerksamkeit weiterer Kreise. Ein in Leipzig stattfindender „Sozialer Ausbildungskursus“ soll mit acht Herren besetzt werden, von denen einen auch Otscha zu bestimmen hat. Die Hauptversammlung des Bundes soll im Jahre 1909 am Sonntag Lätare in Deuben bei Dresden stattfinden. Für den ausführlichen Bericht erstattete Herr Uebe lebhaften Dank, dem Herr Oberlehrer Langmann bereiten Ausdruck verlieh. Nachdem der Referent noch einige an ihn gestellte Fragen beantwortet hatte, versprach man zum zweiten Punkte der Tagesordnung, zur Erörterung der Kreisverbandsfrage. Obwohl der referierende Vorsitzende als auch die einzelnen Debattierenden sprachen sich nicht nur für die Beibehaltung, sondern vielmehr auch für den weiteren Ausbau der Kreisverbände aus. Schließlich stellte Herr Oberlehrer Langmann den Antrag, die Frage der Kreisverbände zunächst in den Einzelvereinen eingehend zu erörtern. Alle Bedenken und Wünsche sollen dabei Berücksichtigung finden und zwar sollen daraus bestimmte Anträge formuliert werden. Sämtliche Vorschläge sollen dann einer spätestens im Januar stattfindenden Versammlung des Kreisverbandes vorgelegt werden. Dieser Antrag Langmann fand einstimmige Annahme, worauf Herr Uebe mit einer kurzen Ansprache die anregend verlaufene Versammlung gegen 1/8 Uhr schloß.

—* Die Abg. Bär, Günther und Koch haben bei der 2. Kammer folgenden Antrag eingebracht: Die Kammer wolle beschließen: die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, der nächsten Ständeverammlung einen Bescheid mit Vorzulegen, durch den die auf die Vergütungen sich beziehenden Leistungen des allgemeinen Vergesetzes in einer die Interessen des Grundbesitzes berücksichtigenden Weise abgeändert werden und die hohe erste Kammer zu dem Beschlusse einzuladen.

— Im Landtage ist Dekret Nr. 61 eingegangen, betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Bezüge früherer Staatsdiener und ihrer Hinterbliebenen. Darnach werden die Pensionen bis mit 1500 M. um 12,5, diejenigen über 1500 M. bis 3000 M. um 10 Prozent und diejenigen über 3000 M. um 7,5 Prozent erhöht. Gehiliche Erbhöhen treten für Witwen, Halb- und Ganzwaisen ein. Die Erhöhung tritt bei be-

Bekanntmachung.

In hiesiger Gemeinde sollen circa 35 bis 40 Meter Gartenumzäunung vergeben werden. Angebote sind bis 19. November d. J. bei mir einzureichen, wo die Bedingungen einzusehen sind.
Wergsdorf, den 9. November 1908. Rüdch, G.-B.

Freibank Seerhausen.

Donnerstag, den 12. November, von nachmittag 3 Uhr an gelangt frisches Rindsfleisch, Pfund 40 Pfg., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

reits bezogenen Pensionen am 1. Januar 1909 in Kraft. Der zukünftige jährliche Gesamtbedarf für diese erhöhten Pensionen beträgt 1877127 M.

—* Das soeben ausgegebene 32. Verzeichnis der bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation der zweiten Kammer eingegangenen Petitionen umfaßt die Nr. 1239—1254.

—§§ Ueber den Unglücksfall gelegentlich der vor kurzem auf Wernsdorfer Gebiet abgehaltenen Königl. Hoggagd, wobei der Königl. Kammerherr von Arnim sein Leben einbüßte, werden jetzt von einem Jagdgaste des Königs nähere authentische Mitteilungen gemacht. Darnach hat sich das Unglück in folgender Weise zugetragen: Kammerherr von Arnim hatte seinen Standort etwa 50 Meter von dem des Königs erhalten. Ihm gegenüber in einer Entfernung von einigen hundert Metern befand sich der preussische Kammerherr Graf Jech. In der 5. Nachmittagsstunde näherte sich das von den Treibern aufgeschenkte Wild dem Standorte des Königs. Kammerherr von Arnim bemerkte nun, daß das Wild nach der linken Seite, auf der er sich befand, durchbrechen wollte, anstatt seinen Lauf geradeaus zu nehmen. Entgegen allen weibmännlichen Regeln verließ der Kammerherr seinen Standort und begab sich in größter Eile waldaufwärts, wahrscheinlich um dem durchbrechenden Wild den Weg abzuschneiden. Inzwischen hatte Graf Jech seine Bläse erhoben und zielte auf das dahinstürmende Wild, traf dabei aber den Kammerherrn von Arnim, der ebenfalls von einer Deckung aus das Wild beschleßen wollte. Kammerherr von Arnim hat bei einem früheren Jagdunfall das rechte Auge eingebüßt; er zielt daher mit dem linken Auge und schießt mit der linken Hand und daher erklärt er sich, daß die Schrotladung aus der Bläse des Grafen Jech den linken zum Anschlag erhobenen Arm des Kammerherrn von Arnim traf und daß einige Körner in den linken Lungenflügel eindrangen. Das bedauerliche Unglück ist somit darauf zurückzuführen, daß Kammerherr von Arnim den Jagdvorschriften zuwiderhandelte und im Jagdeifer eigenmächtig seinen Standort wechselte. Daß Herr von Arnim seinen Standort gewechselt hatte, wurde von den übrigen Jagdteilnehmern und selbst von seinen nächsten Nachbarn nicht bemerkt, konnte auch infolge der Beschaffenheit des Terrains nicht bemerkt werden. Den unglücklichen Schützen, den Grafen Jech, trifft somit nicht das geringste Verschulden, und von der Einleitung einer gerichtlichen Untersuchung ist auf grund des oben geschilderten Tatbestandes auch Abstand genommen worden.

— Als Jubiläumsfeier, an welchen bei allen Jügen mit Personenbeförderung die Reisenden gezählt werden, sind der 11., 12. und 13. November bestimmt worden.

— Der Vizepräsident der zweiten sächsischen Ständekammer, Rittergutsbesitzer Geh. Hofrat Opitz auf Treuen oberen Teiles, hätte im Verlaufe des gegenwärtigen Landtags das Jubiläum seiner 25 jährigen ununterbrochenen Zugehörigkeit zum Landesparlament feiern können; allein er sprach den ausdrücklichen Wunsch aus, man möge das Ereignis unbeachtet vorübergehen lassen.

— Das Evangelisch-lutherische Landeskonfistorium hat mit Genehmigung der in Evangelico beauftragten Staatsminister die Veranstaltung einer allgemeinen Kirchengeldkollekte für den kommenden Totensonntag beschlossen. Diese Kollekte soll auch in den künftigen Jahren regelmäßig an dem genannten Sonntage stattfinden. Der Bedarf für die Glaubens- und Volksgenossen in der Provinz ist bei dem Evangelisch-lutherischen Landeskonfistorium so gestiegen, daß der Ertrag der allgemeinen Kir-

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 65 Pfg.; bei Abholung an jedem Postschalter Deutschlands und durch die Ausleger frei ins Haus;

nur 55 Pfg.